



Mitteilungen Herbst 2021

Alle eure Sorge werft auf IHN, denn er sorgt
für euch.

1. Petrus 5,7



Die Flagge der Schule Antioquia in Peru

Liebe Freunde und Förderer der Arbeit in Peru,

es ist sehr tröstlich, wenn wir in der aktuellen Situation solch eine Aufforderung von unserem Herrn und Gott bekommen: „Alle eure Sorge werft auf IHN, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7) Wenn wir es wirklich schaffen, unsere Sorgen von uns zu werfen, dann sind wir sie los. Sie kommen auch nicht zurück zu uns und wir brauchen uns auch nicht weiter um die Sorgen zu kümmern. Denn unsere Sorgen liegen ja nicht irgendwo herum, sondern der Herr dieser Welt, der Schöpfer Himmels und der Erde, dem die Macht gegeben ist über Tod und Leben, ER nimmt sich unserer Sorgen an und sagt uns zu, dass ER für uns sorgt! Glauben wir das? Trauen wir IHM das wirklich zu?

Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir es wirklich schaffen, unsere Sorgen auf Gott zu werfen. Dann werden wir frei, uns der Sorgen anderer anzunehmen und dort zu helfen, wo der HERR es uns zeigt. Wir haben einen liebenden, für uns sorgenden Vater und darum dürfen wir fröhlich und sorglos in die Zukunft gehen. Er sorgt für Sie und uns hier in Deutschland und er ist derselbe für unsere Geschwister in Peru!

Ihr Christof J. Marzian

Bitte beten Sie:

- ❖ für das Land Peru, das von Corona schwer getroffen wurde
- ❖ für die Schüler, dass sie Jesus als ihren Herrn annehmen
- ❖ dass der Unterricht wieder bald als Präsenzunterricht stattfinden kann

Zeiten der Nöte - Zeiten der Gnade

Eigentlich steht an dieser Stelle, in unseren Mitteilungen im Herbst, alle zwei Jahre ein Bericht über den Sponsorenlauf der FEBB in Bremen. Durch Gottes Gnade durften wir nun schon seit 24 Jahren alle zwei Jahre einen Sponsorenlauf zugunsten der christlichen Schule Antioquia in Huariaca/Peru durchführen. Mit dem Erlös wurden dann immer große Teile des Schulgeldes von Kindern aus armen Familien gedeckt, die diese Schule sonst nicht besuchen könnten. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte der Sponsorenlauf jedoch dieses Jahr nicht im Herbst durchgeführt werden und wurde auf Frühjahr 2022 verschoben. Gleichzeitig hinterlässt die Corona-Pandemie auch in Peru deutliche Spuren: Viele Eltern können das (bereits durch Stipendien reduzierte) Schulgeld nicht bezahlen, da sie ihre Arbeit verloren haben oder nur eingeschränkt ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können. Zudem gibt es seitens des Staates neue Auflagen für Privatschulen, die erfüllt werden müssen, wie beispielsweise der Einbau eines Aufzuges und eines Behinderten-WCs.

Während wir von dem Förderverein montaña de la esperanza überlegten, wie wir die Schule Antioquia in dieser Zeit der Nöte unterstützen können, durften wir erleben, dass wir einen gnädigen und barmherzigen HERRN und HEILAND haben, der handelt und uns nicht alleine lässt. So erhielten wir genau an dem Tag, an dem die Nachricht des verschobenen Sponsorenlaufes eintraf, eine überraschende Sonderspende für Peru, die uns großen Mut machte, dass wir mit Gottes Hilfe die Schule in

Peru auch in diesen schwierigen Zeiten weiter unterstützen können.



Aber nicht nur im Hinblick auf Finanzen erlebt die Schule Antioquia Zeiten der Nöte und

Zeiten der Gnade: Für die Schüler war bzw. ist auch 2021 ein schwieriges Jahr. Es sind nun beinahe zwei Jahre, dass der Unterricht ausschließlich als Fernunterricht stattfindet. Laut Mitteilung der Regierung soll auch erst zu Beginn des nächsten Schuljahres im März 2022, nach den großen Ferien im Januar und Februar, wieder Präsenzunterricht stattfinden. Der Unterricht findet über das Internet statt, aber nicht alle Schüler haben Zugang zum Internet. So wird nach verschiedenen Lösungen gesucht – hier im Bild ein Junge, der auf dem



Schulhof der Schule an einem Tisch arbeiten

darf und dort das Internet der Schule nutzen kann. Eine große Freude ist, dass in diesem Schuljahr, trotz der Einschränkungen durch Corona, 25 neue Schüler dazugekommen sind!

Die Corona-Pandemie hat Peru schwer getroffen. Peru ist das Land, das durch die Pandemie so viele Todesopfer pro Einwohnerzahl zu beklagen hat, wie kein anderes auf der Welt. Seit dem Regierungswechsel im Juli herrscht zudem eine politische Unsicherheit im Land und der Dollar ist auf einem hohen Niveau, was wiederum zu einer Verteuerung der Lebensmittel führt.



Inmitten dieser Zeit der Nöte schreibt die deutsche Missionarin Annemarie Höfflin, die seit vielen Jahren an der Schule Antioquia in Peru tätig ist, von der Größe der Gnade Gottes. Sie fasst das Anliegen, das sie und die Schule in Huariaca bewegt, wie folgt zusammen: „Wir möchten durch unser Leben, durch Worte und Werke den Einfluss, den Jesus auf uns hat, den Eltern und Schülern sichtbar machen und sie dazu einladen, sich ebenfalls unter diesen guten Einfluss der Gnade Gottes zu begeben.“ Ein wunderbar mutmachendes und stärkendes Bekenntnis von unseren Geschwistern in Peru!



**Wohl dem,
der seine Hoffnung setzt
auf den Herrn.
(Psalm 40,5)**

Kontakt:
montaña de la esperanza e.V.
Christof J. Marzian
Fontanestr. 66
28279 Bremen
montana.peru@gmx.de

www.montana-de-la-esperanza.de

Spenden:

montana de la esperanza e.V.
Postbank
IBAN: DE50 4401 0046 0371 0374 64
BIC: PBNK DEFF

montana de la esperanza e.V.
Deutsche Skatbank
IBAN: DE28 8306 5408 0004 0207 74
BIC: GENODEF1SLR

Sie haben auch die Möglichkeit, uns über unsere Internetseite direkt online eine Spende – via Paypal - zu senden.

Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Vielen Dank für all Ihre Gebete und Gaben. Gott segne Sie und Ihre Gaben!